

# Weihnachtsgedanken 2011



*Weihnachten fällt in unseren geographischen Breiten in jene Tage, in denen die Sonne ihre absteigende Bahn beendet, so dass sich das Tageslicht wieder verlängert. Dadurch begreifen wir besser, dass das Licht die Finsternis überwindet.*

*Weihnachten ist voll Lichtsymbolik. Der Schein des Bethlehem-Sterns zeigt den Weisen und uns den Weg, macht uns zu Gerufenen.*

*Der Blick nach den Sternen ist in der Astrologie oft ein Signal der Angst. Durch den Stern von Bethlehem wird dagegen die Richtung angezeigt, da tut sich ein Weg auf, auf dem man gehen kann und ans Ziel kommt. So steht unser Leben unter einem guten Stern.*

*Papst Benedikt XVI. stellt hierzu fest:*

*„Auf den Stern hinschauen bedeutet: Licht empfangen und Licht geben, das empfangene Licht hineinstrahlen lassen in die Welt um uns, damit es anderen Wegweisung wird. Der Gelegenheit gibt es genug ...“*



*Im Glanz des Sternes von Bethlehem bekommt unser Lebensweg ein neues Ziel. Deshalb wünschen wir für 2012 einen Stern der Zuversicht, der weisen Voraussicht und einen der wohlwollenden Nachsicht sowie Frieden und alles Gute an Gottes Hand! Möge das Jahr 2011 mit einem Lächeln verabschiedet werden können und das Weihnachtslicht alle Wege im neuen Jahr erhellen, so dass der Blick in die Zukunft voller Vorfreude ist.*

*Mit den besten Wünschen  
gez.*

**L. Gregori-Erl**  
Beratungsrektorin und  
Praktikumsamtsleiterin

**W. Seifert**  
StR (RS) und Mitarbeiter  
des Ministerialbeauftragten



**L. Meier**  
Ltd. Realschuldirektor als  
Ministerialbeauftragter

**A. Dehne**  
Verwaltungsangestellte

**K. L. Raab-von Heyking**  
AI, Verwaltungsbeamter

**A. Hoffmann**  
Beratungsrektor und Mitarbeiter  
des Ministerialbeauftragten

**B. Maier-Gigl**  
StRin (RS), Koordinatorin  
für die Ganztagschule

**E. Weber**  
Verwaltungsangestellte

**Stern über der Krippe**

**Der Stern,  
den wir über der Krippe betrachten,  
spricht Verstand und Herz  
auch der Menschen des dritten Jahrtausends an.  
Er weckt im Menschen erneut die Sehnsucht  
nach seinem Seinszustand als Wanderer,  
der auf der Suche ist nach der Wahrheit  
und sich nach dem Absoluten sehnt,  
nach einem Stern,  
der ihn auf seinem Weg auf Erden leitet.**

***Papst Johannes Paul II.***